

Entscheidungs-Scorecard: Hersteller-Ökosystem oder Komponenten-Mix bei Ihrer PV-Anlage?

In 15 Minuten wissen, welcher Systemtyp zu Ihnen passt – und die richtigen Fragen beim Installateur stellen.

Ein Leitfaden von photovoltaik.info

Unabhängiges Informationsportal für Photovoltaik-Entscheidungen im deutschsprachigen Raum.

Einleitung: Worum es geht

Sie planen eine Photovoltaikanlage und stehen vor einer Grundsatzentscheidung: Alle Komponenten von einem Hersteller kaufen – oder für jede Funktion das beste Einzelprodukt wählen? Diese Scorecard hilft Ihnen, diese Frage anhand Ihrer persönlichen Situation zu beantworten.

Wer dieses PDF braucht: Eigenheimbesitzer und Bauherren, die eine PV-Anlage mit Speicher planen und sich zwischen einem Komplettsystem und einem individuellen Komponenten-Mix entscheiden müssen.

Was Sie damit tun: Sie bewerten 12 Aussagen mit Punkten, erhalten ein klares Ergebnis und nehmen eine fertige Checkliste mit ins Beratungsgespräch.

Was Sie davon haben: Statt sich von einem Installateur oder Hersteller die Entscheidung abnehmen zu lassen, treffen Sie eine fundierte Wahl, die zu Ihrem Alltag, Ihrem Dach und Ihren Zukunftsplänen passt.

Wichtig: Die Wahl des richtigen Systemansatzes ist eine der ersten und folgenreichsten Entscheidungen auf dem Weg zu Ihrer PV-Anlage. Sie beeinflusst Kosten, Komfort, Erweiterbarkeit und Ihre Unabhängigkeit über die gesamte Laufzeit von typischerweise 20 bis 25 Jahren.

Drucken Sie dieses PDF aus oder speichern Sie es auf Ihrem Tablet. Füllen Sie es mit Stift oder digital aus.

Schnell-Check: Brauchen Sie diese Scorecard?

Beantworten Sie diese drei Fragen mit Ja oder Nein:

- ☐ Planen Sie eine PV-Anlage mit mindestens zwei Komponenten (z. B. Wechselrichter + Speicher oder Wechselrichter + Wallbox)?
- ☐ Haben Sie noch kein konkretes Angebot unterschrieben?
- ☐ Sind Sie unsicher, ob ein Komplettsystem oder ein Mix einzelner Hersteller besser zu Ihnen passt?

Mindestens zwei Mal Ja? Dann arbeiten Sie diese Scorecard durch, bevor Sie Angebote einholen. Sie sparen sich damit Fehlentscheidungen, die sich über Jahre auswirken.

Kein einziges Ja? Dann ist die Beratungsscheckliste auf der letzten Inhaltsseite trotzdem nützlich – nehmen Sie sie zum nächsten Gespräch mit.

Hintergrund: Was „Ökosystem“ bei PV konkret bedeutet

Bevor Sie die Scorecard ausfüllen, brauchen Sie ein klares Bild der beiden Wege:

Hersteller-Ökosystem (Komplettsystem aus einer Hand):

Ein Hersteller liefert Wechselrichter (das Gerät, das Gleichstrom der Module in nutzbaren Wechselstrom umwandelt), Batteriespeicher, Wallbox (Ladestation für Elektroautos) und Energiemanager (die Software, die den Stromfluss im Haus steuert). Alle Geräte sind aufeinander abgestimmt und laufen über eine einzige App.

Komponenten-Mix (Best-of-Breed):

Sie wählen für jede Funktion den jeweils besten oder günstigsten Anbieter am Markt. Die Geräte stammen von verschiedenen Herstellern und kommunizieren über standardisierte Schnittstellen – oder eben nicht reibungslos.

Der zentrale Unterschied in einem Satz:

Ein Ökosystem bietet Ihnen einen Ansprechpartner für alles (Single Point of Contact). Ein Komponenten-Mix gibt Ihnen maximale Wahlfreiheit – aber auch die Verantwortung, dass alles zusammenspielt.

Die Scorecard: 12 Aussagen, 3 Blöcke

Bewerten Sie jede Aussage ehrlich nach Ihrem aktuellen Stand:

- **0** = trifft gar nicht zu
- **1** = trifft eher nicht zu
- **2** = trifft eher zu
- **3** = trifft voll zu

Block 1: Komfort und Betreuung

Nr.	Aussage	Ihre Punkte (0–3)
1	Ich möchte im Störfall nur eine einzige Telefonnummer anrufen müssen.	_____
2	Eine einzige App für Wechselrichter, Speicher und Wallbox ist mir wichtiger als spezialisierte Einzelfunktionen.	_____
3	Ich habe wenig Zeit oder Lust, mich in technische Details verschiedener Hersteller einzuarbeiten.	_____
4	Mir ist ein „Rundum-sorglos“-Gefühl wichtiger als das letzte Prozent Effizienz.	_____

Zwischensumme Block 1: _____ / 12

Block 2: Technik-Affinität und Kontrolle

Nr.	Aussage	Ihre Punkte (0–3)
5	Ich vergleiche gerne Datenblätter und will für jede Komponente das beste Produkt am Markt.	_____
6	Ich traue mir zu (oder habe einen Installateur, der es übernimmt), die Kompatibilität verschiedener Hersteller selbst zu prüfen.	_____
7	Ich möchte einzelne Komponenten später unabhängig voneinander austauschen oder erweitern können.	_____
8	Mir ist wichtig, jederzeit zu einem günstigeren oder leistungsstärkeren Anbieter wechseln zu können.	_____

Zwischensumme Block 2: _____ / 12

Block 3: Gebäude- und Zukunftssituation

Nr.	Aussage	Ihre Punkte (0–3)
9	Mein Dach hat Teilverschattung (z. B. durch Bäume, Gauben oder Nachbargebäude), eine komplexe Ausrichtung oder mehrere Dachflächen.	_____
10	Ich plane in den nächsten Jahren konkrete Erweiterungen (größerer Speicher, zweite Wallbox, Smart-Home-Anbindung).	_____
11	Mir ist ein möglichst niedriger Einstiegspreis wichtiger als langfristige Integration aller Komponenten.	_____
12	Ich möchte unabhängig von der Marktentwicklung eines einzelnen Herstellers bleiben – kein Vendor Lock-in (die Abhängigkeit von einem Anbieter, die den Wechsel erschwert oder verteuert).	_____

Zwischensumme Block 3: _____ / 12

Kostenloser Angebotsvergleich

Auswertung: Ihr Ergebnis

Tragen Sie Ihre Zwischensummen hier ein:

Block	Punkte
Block 1 – Komfort und Betreuung	_____ / 12
Block 2 – Technik-Affinität und Kontrolle	_____ / 12
Block 3 – Gebäude- und Zukunftssituation	_____ / 12
Block 2 + 3 zusammen (Kontrolle/Flexibilität)	_____ / 24

So lesen Sie Ihr Ergebnis:

Ergebnis A – Block 1 deutlich höher als Block 2+3

(z. B. 9 oder mehr Punkte in Block 1, unter 12 in Block 2+3 zusammen)

→ Ein Hersteller-Ökosystem passt gut zu Ihnen.

Sie profitieren von einem Ansprechpartner, garantierter Kompatibilität und einer einheitlichen Oberfläche. Achten Sie im Angebot darauf, welche Erweiterungsoptionen der Hersteller in den nächsten Jahren plant – und ob diese vertraglich zugesichert werden.

Typisches Profil: Sie möchten, dass die Anlage zuverlässig läuft, ohne dass Sie sich regelmäßig damit beschäftigen müssen. Technik ist Mittel zum Zweck, nicht Hobby.

Ergebnis B – Block 2+3 deutlich höher als Block 1

(z. B. 15 oder mehr Punkte in Block 2+3, unter 6 in Block 1)

→ Ein individueller Komponenten-Mix ist wahrscheinlich die bessere Wahl.

Sie profitieren von Best-in-Class-Geräten und maximaler Flexibilität. Lassen Sie die Kompatibilität

aber unbedingt von Ihrem Installateur prüfen, bevor Sie bestellen. Klären Sie vorab, wer bei einem Garantiefall zuständig ist – Wechselrichter-Hersteller oder Speicher-Hersteller.

Typisches Profil: Sie vergleichen gerne, investieren Zeit in Recherche und möchten die volle Kontrolle über jede Komponente behalten.

Ergebnis C – Ausgeglichenes Ergebnis

(Differenz zwischen Block 1 und Block 2+3 beträgt weniger als 5 Punkte)

→ **Prüfen Sie ein hybrides Vorgehen.**

Zum Beispiel: Wechselrichter und Speicher aus einem Ökosystem, aber Wallbox oder Energiemanagement offen für Drittanbieter. Dieser Mittelweg kombiniert Kompatibilität bei den Kernkomponenten mit Flexibilität bei Erweiterungen.

Typisches Profil: Sie schätzen Komfort, wollen sich aber nicht vollständig an einen Anbieter binden. Lassen Sie sich von mindestens zwei unabhängigen Fachbetrieben beraten.

Was die meisten Käufer unterschätzen: Vendor Lock-in in der Praxis

Die meisten Ratgeber erwähnen Vendor Lock-in (Herstellerabhängigkeit) als abstraktes Risiko. Was es praktisch bedeutet, wird selten erklärt.

Szenario: Sie kaufen ein Komplettsystem von Hersteller X. Nach fünf Jahren benötigen Sie einen größeren Speicher, weil Sie ein Elektroauto angeschafft haben. Hersteller X bietet nur Speicher bis zu einer bestimmten Kapazität an – oder hat die Modellreihe eingestellt.

Mögliche Folgen:

- Der vorhandene Wechselrichter akzeptiert keinen Fremdspeicher, weil die Kommunikationsschnittstelle proprietär (herstellereigen und nicht öffentlich zugänglich) ist.
- Sie müssen entweder den Wechselrichter mittauschen – oder einen zweiten, unabhängigen Speicher mit eigenem Wechselrichter installieren.
- Die Mehrkosten können je nach System und Aufwand mehrere tausend Euro betragen. Die genaue Höhe hängt vom Hersteller, dem Installationsaufwand und den zum Zeitpunkt verfügbaren Ersatzprodukten ab.

Was Sie daraus mitnehmen:

Vendor Lock-in ist kein theoretisches Problem. Es wird real, sobald sich Ihre Situation ändert. Das ist kein Argument gegen ein Ökosystem – aber ein Argument dafür, die Erweiterbarkeit vor dem Kauf schriftlich zu klären.

Die andere Seite: Wenn Kompatibilität scheitert

Szenario: Sie stellen ein System aus drei Herstellern zusammen – bester Wechselrichter, günstigster Speicher, Wallbox eines Drittanbieters. Die Kommunikation zwischen Wechselrichter und Speicher funktioniert über eine Standard-Schnittstelle, aber das Energiemanagement erkennt die Wallbox nicht korrekt.

Mögliche Folgen:

- Die Ladung des Elektroautos wird nicht automatisch an den Solarüberschuss angepasst.
- Sie laden regelmäßig mit teurem Netzstrom, obwohl Solarstrom verfügbar wäre.
- Der Eigenverbrauchsanteil (der Anteil des selbst erzeugten Stroms, den Sie im eigenen Haus nutzen statt ins Netz einzuspeisen) sinkt – und damit die Wirtschaftlichkeit.
- Bei einem Defekt verweisen Hersteller A und Hersteller B jeweils auf den anderen.

Was Sie daraus mitnehmen:

Ein Komponenten-Mix funktioniert zuverlässig, wenn die Kompatibilität vorab geprüft und dokumentiert ist. Verlassen Sie sich nicht auf „sollte funktionieren“. Lassen Sie sich vom Installateur schriftlich bestätigen, dass die Kommunikation aller Geräte getestet wurde.

Kurzprofile: Was die großen Ökosysteme auszeichnet

Die folgende Übersicht zeigt, welche Philosophie die einzelnen Hersteller verfolgen. Es handelt sich nicht um eine Kaufempfehlung, sondern um eine Orientierungshilfe, damit Sie im Beratungsgespräch die richtigen Fragen stellen.

Kriterium	SMA	Fronius	Kostal	SolarEdge
Ökosystem-Philosophie	Datenreiche Analyse und Monitoring	Benutzerfreundlichkeit und einfache Bedienung	Tiefe Systemintegration und Steuerung	Moduloptimierung für komplexe Dachsituationen
Monitoring-Portal	Sunny Portal / Sunny Places	Solar.web	Solar Portal / Smart Energy Manager	mySolarEdge
Besonders geeignet für	Nutzer, die detaillierte Ertragsdaten und Analysen schätzen	Nutzer, die eine übersichtliche Oberfläche bevorzugen und wenig konfigurieren möchten	Technisch versierte Nutzer, die Energieflüsse im Detail steuern wollen	Dächer mit Teilverschattung, Gauben oder mehreren Ausrichtungen
Worauf Sie achten sollten	Die Datenvielfalt kann für Einsteiger unübersichtlich wirken	Der Funktionsumfang für Drittanbieter-Integration kann eingeschränkter sein	Die Konfiguration kann komplexer sein und erfordert ggf. einen erfahrenen Installateur	Leistungsoptimierer (kleine Geräte hinter jedem Modul, die den Ertrag einzeln maximieren) erhöhen die Komponentenzahl und damit potenzielle Wartungspunkte

Hinweis: Die Software-Oberflächen und Funktionsumfänge ändern sich regelmäßig durch Updates. Prüfen Sie den aktuellen Stand beim jeweiligen Hersteller, bevor Sie eine Entscheidung treffen. Die

obige Zuordnung basiert auf den zum Zeitpunkt der Recherche vorherrschenden Schwerpunkten der Hersteller.

Verbinden Sie dieses Profil mit Ihrem Scorecard-Ergebnis:

- Ergebnis A (Komfort)? Fronius oder SMA mit einfacher Portal-Einstellung könnten ein guter Startpunkt für Ihr Beratungsgespräch sein.
- Ergebnis B (Kontrolle/Flexibilität)? Prüfen Sie, ob die Schnittstellen von Kostal oder SMA mit Ihren Wunschkomponenten kompatibel sind.
- Dach mit Teilverschattung (Frage 9 mit 2 oder 3 bewertet)? Fragen Sie gezielt nach modulbasierter Optimierung, wie sie z. B. SolarEdge verfolgt.

Warum diese Entscheidung für Ihre PV-Investition zentral ist

Die Wahl zwischen Ökosystem und Komponenten-Mix beeinflusst nicht nur den Kaufpreis, sondern die gesamte Nutzungsdauer Ihrer Anlage – typischerweise 20 bis 25 Jahre. Sie bestimmt, wie einfach Sie erweitern können, wie schnell Probleme gelöst werden, und ob Sie in fünf Jahren noch die freie Wahl bei neuen Technologien haben. Wer diese Entscheidung bewusst trifft, vermeidet teure Korrekturen und nutzt den erzeugten Solarstrom langfristig am effizientesten. Es ist die Grundlage dafür, dass Ihre PV-Anlage nicht nur auf dem Papier wirtschaftlich ist, sondern auch im Alltag zuverlässig funktioniert.

Checkliste für das Beratungsgespräch

Nehmen Sie diese Fragen mit zum Installateur. Haken Sie jede Frage ab, die im Gespräch beantwortet wurde – und notieren Sie die Antwort.

☐ Welche Komponenten in diesem Angebot sind fest an einen Hersteller gebunden – und welche könnten auch von einem Drittanbieter kommen?

Antwort: _____

☐ Was kostet eine spätere Speichererweiterung konkret in Euro – und ist sie technisch garantiert möglich, oder nur „vorgesehen“?

Antwort: _____

☐ Wie lange werden Software-Updates und Ersatzteile für dieses System garantiert bereitgestellt (in Jahren)?

Antwort: _____

☐ Was passiert mit der Garantie und der App-Funktion, wenn ich später eine Wallbox eines anderen Herstellers nachrüste?

Antwort: _____

☐ Gibt es eine Vertragsstrafe, einen Garantieverlust oder andere Nachteile, wenn ich einzelne Komponenten woanders kaufe?

Antwort: _____

☐ Wie hoch ist der Preisunterschied zwischen dem angebotenen Komplettsystem und einer vergleichbaren Lösung aus Einzelkomponenten verschiedener Hersteller?

Antwort: _____

☐ Wurde die Kommunikation aller Komponenten (Wechselrichter, Speicher, Wallbox, Energiemanager) miteinander getestet – und können Sie mir das schriftlich bestätigen?

Antwort: _____

Notieren Sie Datum und Anbieter, um mehrere Angebote mit derselben Scorecard vergleichen zu können:

Feld	Eintrag
Anbieter	_____
Datum	_____
Gesamtergebnis Block 1	_____ / 12
Gesamtergebnis Block 2+3	_____ / 24
Ergebnis-Typ (A / B / C)	_____

Nächste Schritte

Schritt 1 – Angebote vergleichen:

Nutzen Sie den kostenlosen Angebotsvergleich auf photovoltaik.info, um bis zu drei Angebote von geprüften Fachbetrieben zu erhalten. So sehen Sie konkret, wie sich Ökosystem- und Mix-Lösungen preislich unterscheiden.

Schritt 2 – Mit dem Installateur sprechen:

Nehmen Sie dieses PDF und die ausgefüllte Checkliste zum Beratungsgespräch mit. Ein guter Fachbetrieb wird Ihre Fragen nicht ausweichen, sondern Ihnen die Antworten schriftlich im Angebot dokumentieren. Holen Sie mindestens zwei unabhängige Angebote ein.

Speichern oder drucken Sie dieses PDF. Sie werden es mehrfach brauchen – einmal für jedes Angebot, das Sie einholen.

photovoltaik.info

Unabhängiges Informationsportal für Photovoltaik-Entscheidungen.

Weitere kostenlose PDFs und Leitfäden:

<https://www.photovoltaik.info>

JvGLabs

AI visibility architecture

Kostenloser Angebotsvergleich

Viele weitere PDFs kostenlos im Download-Bereich